

- Der Pavillon der DDR wird eine Grundfläche von 1.400 m² umfassen. Seine Architektur muß mit der inhaltlichen Gestaltung korrespondieren. Er ist im wesentlichen von DDR-Betrieben bei Nutzung aller Möglichkeiten der Vormontage zu bauen.

- Für die vorgestellten Konzepte und Modelle hat der Grundriss höchste Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und überzeugender Formgestaltung Priorität. Bei der Konzipierung ist von dem zu erwartenden wissenschaftlich-technischen Niveau des Jahres 1992 auszugehen.

- Bei Bau und Gestaltung des Pavillons sind die Prinzipien der strengsten Sparsamkeit anzuwenden. Es sind alle Möglichkeiten auszuschöpfen, mit dem Betrieb des Pavillons Einnahmen zu erzielen.

- In der Ausstellung werden die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse in der DDR durch vielfältige Dialogformen für den Besucher deutlich gemacht. Dialogpartnern werden insbesondere DDR-Kräfte sein, die erfolgreich in wichtigen Bereichen des beruflichen und gesellschaftlichen Lebens wirken.

Auszüge aus der Aufgabenstellung

3. Auf der in Sevilla kostenlos bereitgestellten Inselplatte von etwa 2.400 m² wird ein Pavillon errichtet. Das bestätigte Modell dient als Grundlage für die Ausarbeitung des architektonischen Projektes und die Gestaltung des Pavillons. Bei der Projektierung und Ausführung des Baus ist von der Möglichkeit eines Verkehrs des Pavillons mit angrenzenden Interessenten bzw. der Möglichkeit der Mitnutzung des Pavillons in die DDR unter Berücksichtigung der dabei entstehenden Aufwendungen auszugehen.

2. Inhalt der Ausstellung

- Themenkomplex:
 "Wie VDE-Industrie bereitet sich auf das 3. Jahrtausend vor"

Wern ist die Darstellung der Leistungsfähigkeit der VDE-Industrie, präsentiert an ausgewählten, attraktiven, formreichen Spitzenwerkzeugen, mit denen die Fähigkeit der VDE belegt wird, in Schlüsseltechnologien Schritt zu halten. Mit dieser Darstellung wird ein positiver Effekt für die Exportmöglichkeiten der VDE erzielt. Der Pavillon selbst wird das Leistungsvermögen der VDE-Industrie deutlich machen.

Beschluß
 über die Beteiligung an der Weltausstellung 1992 in Sevilla (EXPO '92)
 vom 11. März 1990

- Die DDR wird sich nicht mit einem eigenen Pavillon an der Weltausstellung 1992 in Sevilla (EXPO '92) beteiligen. Die Beschlüsse des Ministerrates vom 24. Mai 1988 über die Teilnahme der DDR an der vom 20. April bis 12. Oktober 1992 in Sevilla (Spanien) stattfindenden Weltausstellung (01-65/1.2/88) und vom 29. Juni 1989 über die Konzeption für die inhaltliche Gestaltung des DDR-Beitrages auf der Weltausstellung 1992 in Sevilla (01-103/5/89) werden aufgehoben.
- Die Vorbereitungsarbeiten sind zu beenden. Die bisher angekauften Kosten (Projektierung, Probefabrung) sind zu begleichen. Die Auslastung EXPO '92 wird zum 15. 3. 1990 aufgestellt. Die genannten Kosten sind vom Ministerium für Kultur nachzuweisen und dem Ministerium für Kultur zur Verfügung zu stellen.
Verantwortlich: Minister für Kultur
 Minister der Finanzen und Preise
- Der Generalkommissar der DDR für die Beteiligung an der EXPO '92 wird beauftragt, der EXPO die Gründe für die Entscheidung zu erläutern. Der Botschafter der DDR teilt gegenüber dem spanischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten analog auf.
Verantwortlich: Generalkommissar der DDR
 Minister für auswärtige Angelegenheiten
- Durch die künftige Regierung ist zu entscheiden, ob aufgrund der Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten eine Beteiligung der DDR in Form eines einheitlichen deutschen Pavillons angestrebt wird. Dazu ist durch den Generalkommissar in II. Quartal 1990 eine neue Vorlage des Ministerrates einzubringen.

Aufhebung des Ministerratsbeschlusses

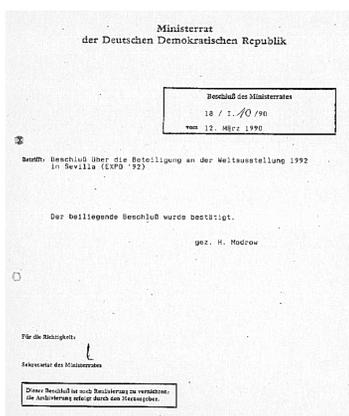
Der Generalkommissar der DDR zeigt sich interessiert an der Einbindung von Vorstellungen der DDR zur bauseitigen und inhaltlichen Gestaltung des deutschen Pavillons. Die angebotene Möglichkeit zur Mitarbeit im Direktoratium für die EXPO-Beteiligung sollte durch den Generalkommissar der DDR vorerst als Beobachter und ständiger Gast wahrgenommen werden. Später sollten Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur der DDR zur Teilnahme eingeladen werden.

Über die Architektur des deutschen Pavillons wird erst am 6. März in Bonn entschieden; zwölf Entwürfe wurden von renommierten deutschen Architekten abgegeben. Für den verantwortlichen Expo-Generalkommissar Hans-Gerd Neglein steht jedoch bereits fest, daß sich die Bundesrepublik Deutschland in Sevilla weder als europäische Klein-Supermacht noch als ökonomischer Musterschüler oder als Weltmeister in Wissenschaft und Technik darstellen wird. Man strebt eine Linie an, die sich als „Entdeckung im Dialog“ präsentiert. „Sind wir nicht auch eine Nation, die einen Sinn für das Spielerische, für Heiterkeit und Gelassenheit entwickelt und die sich als guter Nachbar in Europa etabliert?“ fragt Neglein, der im übrigen die revolutionären Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa in die deutsche Präsentation miteinbeziehen will.

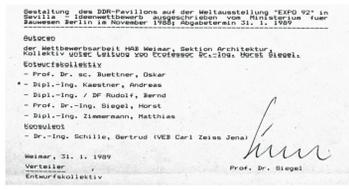
Fortsetzung



Ergebnis:
 Georg Lippsmeier: realisierter Pavillon 1992
 (unter Verwendung eines nicht realisierten Entwurfes für Neu Deli) 1988)
 Postkarte Sevilla 1992



Ministerratsbeschluss zur Beteiligung der DDR an der EXPO'92
 Quelle: Bundesarchiv



Ernennung der Mitglieder des Entwurfskollektives durch den Sektionsdirektor Prof. Dr. Horst Siegel



WETTBEWERB EXPO-PVILLON SEVILLA '92 / 1988 / 1. PREIS
 Entwurfsverfasser: Bernd Rudolf / Matthias Zimmerman /
 Andreas Kästner / Beratung: Oskar Büttner / Teamleiter: Horst Siegel